LESERMEINUNG

Zur Schau gestellte Ignoranz

Zur jüngsten Gemeinderatssitzung in Kirchlauter, in der es um die Pläne für die Kläranlage ging:

Die Berichterstattung über das Dauerthema „Kläranlage in Kirchlauter“ wirft ein zweifelhaftes Licht auf die Mitglieder der CSU-Fraktion. Wie jeder Mann weiß, haben doch eben diese Leute schon lange vor der Kommunalwahl, als sie noch den Bürgermeister und die Mehrheit im Gemeinderat stellten, der Auftragsvergabe einhellig zugestimmt – offenbar ohne jegliche Wissensgrundlage.

Wie sonst sollte es zu erklären sein, dass nun schon seit Monaten in jeder Gemeinderats-Sitzung Fragen gestellt werden, die man eigentlich vor der Entscheidung damals hätte stellen müssen? Fällt es den geschätzten CSU-Gemeinderäten wirklich erst jetzt auf, dass es um viel Geld geht für die Bürger – oder war ihnen das egal, solange nur der Bürgermeister aus den eigenen Reihen kam?

Die derzeitige Strategie der CSU scheint jedenfalls weniger an der Sache und dem Gemeinwohl orientiert, sondern vielmehr davon bestimmt, dem nun etwas anders zusammengesetzten Gremium Zeit und Energie zu nehmen, die sinnvoller genutzt werden könnten.

Man kann nur hoffen, dass es Bürgermeister Kandler (Karl-Heinz Kandler, SPD; Anm. d.Red.) weiterhin gelingt, dieser penetrant zur Schau gestellten Ignoranz angemessen zu begegnen.

Die Verantwortlichen in der CSU-Fraktion setzen mit ihrer derzeitigen Taktik die Reihe der unsachlichen, teils hanebüchenen Reaktionen auf den Ausgang der Wahl vor einem Jahr fort und stellen sich selbst ein Armutszeugnis aus. Mit einer demokratischen Einstellung hat das nicht viel zu tun.

Ellen Lix
Kirchlauter

Zoff in der Gemeinde
Kirchlauter

CSU übt sich im
Foulspiel